

**Staffel 4/2020 Erziehung und Bildung – Sendung # 9**

**Gemeinsames Lebenslernen**

Jesus hat mit der Begründung der Kirche einen Raum für sehr hilfreiche Lernprozesse geschaffen. Es kommt darauf an, dass wir diesen Raum positiv nutzen.

Lukas 4,16-29; Lukas 10,25-37; 1.Timotheus 5,17-22; 5.Mose 4,29-31; Matthäus 5,14-16;  
1.Thessalonicher 2,5-12

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**Lukas 4,16-29** Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. 17 Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: "Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, 19 auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn." 20 Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. 21 Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt. 22 Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen; und sie sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josefs? 23 Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet jedenfalls dieses Sprichwort zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst! Alles, was wir gehört haben, dass es in Kapernaum geschehen sei, tu auch hier in deiner Vaterstadt! 24 Er sprach aber: Wahrlich, ich sage euch, dass kein Prophet in seiner Vaterstadt angenehm ist. 25 In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, so dass eine große Hungersnot über das ganze Land kam; 26 und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt als nur nach Sarepta in Sidon zu einer Frau, einer Witwe. 27 Und viele Aussätzige waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt als nur Naaman, der Syrer. 28 Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten. 29 Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen. 30 Er aber schritt durch ihre Mitte hindurch und ging weg.

**Fragen:**

1. Was meinen wir, wenn wir von „Lernen“ sprechen?
2. Was lässt sich aus dieser Begebenheit in Nazareth bezüglich der Dynamik des Lernens ableiten?
3. Wann ist beim gemeinsamen Lernen diplomatische Wortwahl angezeigt und wann Provokation?
4. Was kann die Gruppe tun, wenn sich jemand aus dem Lernprozess ausklinkt und deutlich macht, dass er oder sie nicht lernen will?

**Lukas 10,25-37** Und siehe, ein Gesetzesgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muss ich getan haben, um ewiges Leben zu erben? 26 Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? Wie liest du? 27 Er aber antwortete und sprach: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand und deinen Nächsten wie dich selbst." 28 Er sprach aber zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu dies, und du wirst leben. 29 Indem er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Jesus aber nahm das Wort und sprach: Ein Mensch ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halb tot liegen ließen. 31 Zufällig aber ging ein Priester jenen Weg hinab; und als er ihn sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber. 32 Ebenso aber kam auch ein Levit, der an den Ort gelangte, und er sah ihn und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber. 33 Aber ein Samariter, der auf der Reise war, kam zu ihm hin; und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt; 34 und er trat hinzu und verband seine Wunden und goss Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn. 35 Und am folgenden Morgen zog er zwei Denare heraus und gab sie dem Wirt und sprach: Trage Sorge für ihn! Und was du noch dazu verwenden wirst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. 36 Was meinst du, wer von diesen dreien der Nächste dessen gewesen ist, der unter die Räuber gefallen war? 37 Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm übte. Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin und handle du ebenso!

**Fragen:**

1. **Was ist notwendig, damit der gemeinsame Gedankenaustausch fruchtbar wird?**
2. **Wie ist Jesus hier vorgegangen, um einem Provokateur zu helfen, eine entscheidende Lebenslektion zu lernen?**
3. **Warum ist es hilfreich, bestimmte Werte und Wahrheiten mit Bildern und Geschichten zu illustrieren?**

**1.Timotheus 5,17-22** Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten. 18 Denn die Schrift sagt: "Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden", und: "Der Arbeiter ist seines Lohnes wert." 19 Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an außer bei zwei oder drei Zeugen! 20 Die da sündigen, weise vor allen zurecht, damit auch die Übrigen Furcht haben! 21 Ich bezeuge eindringlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, dass du diese Dinge ohne Vorurteil befolgen und nichts nach Gunst tun sollst.

**Fragen:**

1. **Wie können Kinder und Jugendliche zu Achtung und Respekt erzogen werden?**
2. **Welche Rolle kann eine Kirchengemeinde in diesem Prozess spielen?**
3. **Wie ist der Vers 20 praktisch anzuwenden? Wie können wir die beiden Extreme meiden: entweder jemand wegen seiner Verfehlung an den Pranger stellen oder aber schweigend zuschauen?**
4. **Wie ist es zu schaffen, auch in der Gemeinde nicht nach dem Ansehen der Person zu handeln (oder wie es Paulus hier ausdrückt: „nichts nach Gunst tun“)?**

**5.Mose 4,29-31** Dann werdet ihr von dort aus den HERRN, deinen Gott, suchen. Und du wirst ihn finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragen wirst. 30 Wenn du in Not bist und wenn alle diese Dinge dich getroffen haben am Ende der Tage, wirst du zum HERRN, deinem Gott, umkehren und auf seine Stimme hören. 31 Denn ein barmherziger Gott ist der HERR, dein Gott. Er wird dich nicht aufgeben und dich nicht vernichten und wird den Bund deiner Väter nicht vergessen, den er ihnen geschworen hat.

**Fragen:**

1. **Inwieweit kann man gemeinsam „Gott suchen“?**
2. **Wie können wir unsere eigenen Kinder motivieren, Gott (von ganzem Herzen und mit ganzer Seele) zu suchen und zu finden?**

**Matthäus 5,14-16** Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. 15 Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. 16 So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

**Fragen:**

1. **Wie sieht es denn konkret und praktisch aus, wenn Christen „vor den Menschen leuchten“?**
2. **Kinder und Jugendliche sind Nachahmer der Eltern und anderer Vorbilder und orientieren ihr Verhalten an ihnen. Wann sind wir gute Vorbilder für unsere Kinder?**

**1.Thessalonicher 2,5-12** Denn weder sind wir jemals mit schmeichelnder Rede aufgetreten, wie ihr wisst, noch mit einem Vorwand für Habsucht - Gott ist Zeuge -, 6 noch suchten wir Ehre von Menschen, weder von euch noch von anderen, 7 obwohl wir als Christi Apostel gewichtig hätten auftreten können; sondern wir sind in eurer Mitte zart gewesen, wie eine stillende Mutter ihre Kinder pflegt. 8 So, in Liebe zu euch hingezogen, waren wir willig, euch nicht allein am Evangelium Gottes, sondern auch an unserem eigenen Leben Anteil zu geben, weil ihr uns lieb geworden wart. 9 Denn ihr erinnert euch, Brüder, an unsere Mühe und Beschwerde: Nacht und Tag arbeitend, um niemand von euch beschwerlich zu fallen, haben wir euch das Evangelium Gottes gepredigt. 10 Ihr seid Zeugen und Gott, wie heilig und gerecht und untadelig wir gegen euch, die Glaubenden, waren; 11 wie ihr ja wisst, dass wir euch, und zwar jeden Einzelnen von euch, wie ein Vater seine Kinder 12 ermahnt und getröstet und beschworen haben, des Gottes würdig zu wandeln, der euch zu seinem Reich und seiner Herrlichkeit beruft.

**Fragen:**

1. **Wie kann man gleichzeitig „zart“ sein im Umgang mit anderen (s. Vers 7) und sie „beschwören, des Gottes würdig zu wandeln“?**
2. **Was kann eine Kirchengemeinde tun, um gerade die Kinder und Jugendlichen für den Glauben zu gewinnen und nicht zu verlieren?**
3. **Worin liegt das Geheimnis des Erfolgs für die nachhaltige Vermittlung der eigenen Glaubenswerte an die nächste Generation?**